

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

146 (26.6.1930)

# Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gepaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Belegblätter 10 Pfennig o. Bei Werbefolge nach Tarif, bei der die Abrechnung der Zeilenzeitung, bei geschäftlicher Bezahlung und bei Konten außer Kraft tritt o. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe i. V. o. Schlus der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ohne Zustellung 2,70 Mark o. Durch die Post 2,60 Mark o. Einzelhefte 15 Pfennig o. Erscheint 6mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe i. V. D. W. 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach-Mittelbad: Durlach, Hauptstraße 9, D. Baden, Jagdstraße 12; Heilbronn, Kollmannstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 146

Karlsruhe, Donnerstag, den 26. Juni 1930

50. Jahrgang

## Außenpolitische Reichstagsdebatte

### Breitscheid über Rußland, Italien und Polen

Berlin, 25. Juni. (Eig. Draht.)

Nach Erledigung des Ernährungssetats trat der Reichstag in die Beratung des Haushalts für das

#### Ministerium des Inneren

ein. In der Diplomatenloge war sowohl während des Vortrages des Reichsaussenministers wie während der Debatte niemand anwesend. Die ausländischen Vertreterinnen dieser Ausprache eine geringere Bedeutung beizumessen, als zu Sirelemanns Zeiten.

#### Reichsaussenminister Dr. Curtius

äußerte, daß sein Haushalt um insgesamt 4,5 v. H. niedriger angesetzt sei, als im Vorjahre. Er verteidigt sein Amt energisch gegen den Vorwurf der Verschwendung. Die deutschen Auslandsvertretungen seien knapp so stark besetzt wie die italienischen, jedenfalls geringer als die französischen und englischen. Nach einem Dank an die Rheinländer, an die Saarbevölkerung und unter allgemeinem Beifall auch nach einer Huldigung an die Verdienste Sirelemanns ging Dr. Curtius zu den Außenbeziehungen über. Er legte sich für eine weitere Entwicklung des Völkerbundes ein, jedoch bietet dieser nicht genug Rechtsgarantien. Seine Hauptaufgabengebiete: Abrüstung und Winderbeutung seien zu wenig ausgebaut und die Kritik sei nur zu berechtigt. Der Sowjetunion lagte der Minister, daß bei so verschiedenen Staatsystemen ein gutes Verhältnis nur möglich sei, wenn gegenseitige Rücksichten genommen werden. Eine aktive Beeinflussung der Gesandnisse dieser Politik müsse unterbleiben. Er stelle mit Befriedigung fest, daß auch die Sowjetunion gewillt sei, nach diesen Grundsätzen zu arbeiten. Die Brücke nach dem Osten dürfe nicht abgebrochen werden. Die Grenzschwächen mit Polen behauerte der Minister. Es seien keine deutschen Provokationen. Man müsse Zurückhaltung auch von der Gegenseite erwarten, damit keine ernstlichen Störungen vorkämen.

#### Hg. Dr. Breitscheid (Soz.)

griff die Bemerkungen des Ministers über Rußland auf. Auch die Sozialdemokratie wolle die besten wirtschaftlichen Beziehungen mit Sowjetrußland haben, in deren Erweiterung und Vertiefung. Aber was helfen alle Verträge über Weistbegünstigung mit Rußland, wenn die russische Regierung die besten Aufträge aus politischen Gründen an andere Länder gäbe. Auf deutscher Seite sei keine böswillige Zurückhaltung gegenüber Rußland, keinesfalls aber dürften wir uns auf politische-militärische Bindungen zwischen Reichswehr und roter Armee einlassen. Mit Nachdruck und unter stürmischer Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion erklärte Breitscheid, daß er hier beim Außenetat wiederhole, was schon beim Reichswirtschaftsetat gesagt worden sei: Der Außenminister müsse die

#### Beziehungen zwischen Reichswehr und roter Armee einer strengen Kontrolle unterziehen.

Die Kommunisten, die bei Behandlung des Reichswirtschaftsetats einen Scheinkampf gegen die deutschen militärischen Freunde Rußlands führten, nahmen die Erklärung Breitschheids mit Schweigen auf. Der sozialdemokratische Redner wandte sich dann dagegen, daß russische Behörden die deutsche Außenpolitik zu beeinflussen suchten, und mit russischem Geld im Innern Deutschlands gearbeitet werde. Boshart lagte Breitscheid, lieber sei die Sozialdemokratie gar nicht in der Lage, sich selbst über die Zustände in Rußland zu informieren. Der deutschnationalen Abgeordnete Prof. Soehlig a. B. werde in Moskau freudig begrüßt. Die Sozialdemokratie aber sei von solchen Reizen ausgeschlossen. Breitscheid verlangte politische Zurückhaltung auch gegenüber Italien.

Insbesondere bei den jetzt gespannten Beziehungen zwischen Frankreich und dem Königreich Italien. Deutschland dürfe keine starke Anlehnung an Italien betreiben. Es sei für Deutschland nichts verhängnisvoller, als wenn es glaube, gegen Frankreich für Italien Stellung nehmen zu sollen. Schließlich, so fuhr Breitscheid fort, abt es ja auch noch so etwas wie eine

#### Demokratisch-republikanische Außenpolitik

gegenüber Staaten, die eine ähnliche politische Kultur haben, wie Deutschland. Hier rief ein nationalsozialistischer Rülmel: „Was kriecht Du dafür, daß Du so redest?“ Breitscheid antwortete verzweckungslos: „Dieser Zwitterzustand kennzeichnet nur Ihre eige Selbstentwürdigung.“ Zu den

#### polnischen Grenzschwächen

lagte der sozialdemokratische Abgeordnete, daß im ersten Fall doch so etwas wie deutsche Provokation vorzulegen habe. So etwas müsse auf beiden Seiten vermieden werden. Wenn es trotz der schweren Zwischenfälle zu keinerlei ernstlichen Konflikten gekommen wäre, so beweise das immerhin, wie sehr der Wille zum friedlichen Ausgleich nach dem Krieg gewachsen sei. Breitscheid verlangte dann, daß die sogenannten

Repräsentationen auch im Ausland der Armut des deutschen Volkes angepaßt werden sollten. Der sozialdemokratische Redner schloß mit einer Empfindungsbelegung für Briand.

#### Banueuropa.

Er behauerte allerdings, daß in Briands Memorandum die wirtschaftlichen Fragen nicht genügend berücksichtigt seien. In dem von Briand angestrebten Bund sei eine volle Souveränität der Staaten unmöglich. Man solle überhaupt weniger von Souveränität, als von der Gleichberechtigung der europäischen Staaten reden. Die Sozialdemokratie werde ihre Außenpolitik fortsetzen, allerdings beharrt s. B. in Deutschland mehr Mut dazu für den Frieden zu setzen, als für die Gewalt. Aufzig sei, lagte Breitscheid,

gegenüber den Nationalsozialisten,

daß sich diejenigen, die immer von der Gewalt redeten, sich während des Weltkriegs, als sie Gelegenheit zur Gewalt gehabt hätten, sich vor der Gewaltanwendung

gedrückt

hätten. Mancher von ihnen hatte während des Weltkriegs den Feind so gehaßt, daß er nicht einmal seinen Anblick ertragen konnte. Die Sozialdemokratie dante ihrem Fraktionsredner für die glänzende Rede durch stürmischen Beifall.

Der deutschnationalen Abgeordnete von Brentano-Boringhoven lagte, der auswärtige Etat Deutschlands sei um 75 v. H. höher als der französische. Die Banueuropapläne Frankreichs sollten nur das System von Versailles festigen.

Demogenüber begrüßte der Zentrumsabgeordnete Miska das Banueuropamemorandum Briands. Miskrauß machte allerdings das feilige Betonen des Sicherheitsgedankens für Frankreich. Der christlich-sozialen Abgeordnete Namm predigte gegen die Leiden und die Not der Christen in Rußland, was zu erregten Zwischenrufen der Kommunisten führte. Weiterberatung Donnerstag.

### Reichstag bis Ende Juli

Berlin, 25. Juni. (Eig. Draht.) Der Reichstag wird nach den Arbeitsplänen seines Vorkommens kaum vor Ende Juli in die Sommerferien gehen. Mit der zweiten und dritten Beratung des Reichshaushalts kann voraussichtlich erst Mitte Juli begonnen werden.

### Sieg der Preußenkoalition über Obstruktion

Berlin, 25. Juni. Im preußischen Landtag fand heute mittag die Wiederholung der Abstimmung über den preußischen Haushaltsplan statt, die vor Pfingsten an der Obstruktion der Oppositionsparteien gescheitert war. Auch heute fanden sich Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei, Christlich-nationale Bauernpartei und die Kommunisten zur Obstruktion zusammen, indem sie sich an der Abstimmung nicht beteiligten. Das Haus verabschiedete den Etat trotzdem ordnungsgemäß mit 230 Ja- und gegen 9 Nein-Stimmen.

## Vor Dietrichs Ernennung

### Die Deckungspläne des neuen Finanzministers

#### Spiel mit dem Ermächtigungsgesetz

Die Ernennung des Reichswirtschaftsministers Dietrich zum Reichsfinanzminister steht bevor. Als Nachfolger Dietrichs im Reichswirtschaftsministerium wird der Staatsminister für die besetzten Gebiete Treviranus genannt.

Die Steuerpläne Dietrichs, die inzwischen von der Reichsregierung angenommen worden sind, weichen in einer Reihe von Einzelheiten von den Vorschlägen Moldenbauers ab, bedeuten aber keine entscheidende Aenderung seiner Absichten. Dagegen stehen sie zu den Forderungen der Deutschen Volkspartei, die am Dienstag dem Reichstag in

### Volkspartei macht sich maufig



„Sie haben wohl noch nicht genug an Ihrer sächsischen Keule?“

ultimativer Form unterbreitet worden sind, in scharfem Gegensatz. Soweit sich die Pläne Dietrichs vorläufig übersehen lassen, will auch er jetzt nicht den gesamten Fehlschlag decken, sondern die Deckung etwaiger Mindererträge bei den Steuern der Zukunft überlassen. Seine positiven Deckungsvorschläge enthalten drei neue Maßnahmen: Erparnisse im Etat des Reiches von etwa 100 Millionen, Notopfer der Beamten in Höhe von 3 Prozent, wobei Einkommen von 2000 Mark jährlich frei bleiben sollen, und ein Zuschlag von 5 Prozent zur Einkommensteuer der Einkommen über 8400 M. jährlich. Die anderen Vorschläge der Reichsregierung: Bedienenopfer in Höhe von 10 Prozent der Einkommensteuer und Verkürzung der Zahlensätze der Zigarettensteuer bleiben bestehen.

### Ohrfeigen im schweizerischen Nationalrat

Bern, 25. Juni. (Eig. Draht.) Im schweizerischen Nationalrat, der sich sonst durch Ruhe und Friedfertigkeit auszeichnet, kam es am Mittwoch zu einem in der Geschichte des Schweizer Parlaments bisher nicht erlebten Zwischenfall.

In der Debatte über den Regierungsbericht über die 10. Völkerbundsversammlung bestrich die Tessiner katholisch-konservative Nationalrat Dörfus die Anhänger Sowjetrußlands in den Handel mit Kanakgütern verwickelt zu sein.

Der Kommunist Brünggoli antwortete mit dem Ruf „Lüner“, worauf sich die beiden Gegner mit Ohrfeigen traktierten. Den ersten Schlag soll Dörfus gelöhrt haben. Nach einer erregten Szene erklärte der sozialdemokratische Präsident des Nationalrats Graber die Sitzung für geschlossen. In einer neuen Sitzung wurden Dörfus und Brünggoli zur Ordnung gerufen.

Mit großer Erregung wurde zum Schluß der Sitzung ein Drdensverbot dahingehend beschlossen, daß Mitglieder aller eidgenössischer und kantonaler Behörden, schweizerische Diplomaten sowie Angehörige des Militärs die Annahme fremder Orden unterkassiert. Zuwiderhandelnde werden ihres Amtes enthoben.

### Southern Cross landet in Neufundland

Newport, 25. Juni. Das von dem australischen Flieger Kingsford-Smith geführte Flugzeug „Southern Cross“ hat heute früh um 5.21 Uhr (11.21 MEZ.) die Hafenstadt Harbour Grace auf Neufundland überflogen. Damit ist die Überfliegung des Nordatlantik von Osten nach Westen zum zweiten Male gescheitert.

St. Johns (Neufundland), 25. Juni. Das Flugzeug „Southern Cross“ ist zur Ergänzung seines Brennstoffes auf dem Flugfeld von Harbour Grace gelandet. Kingsford-Smith erklärte, daß sein Kompaß verfaßt habe. Die Landung gestaltete sich sehr schwierig, da über der Stadt und dem Landungsfeld ein dichter Nebel lag.

### Französische Kammer und italienische Differenzen

Paris, 25. Juni. (Eig. Draht.) In der außenpolitischen Kommission der Kammer übten die Abgeordneten der Rechten am Mittwoch heftige Kritik an der Außenpolitik der französischen Regierung gegenüber Italien, die eine bedauerliche Verschärfung der Gegensätze gebracht habe. Die Linke verwarf die Kritik gegen eine solche Beurteilung der Lage und machte geltend, daß die aggressive Haltung Italiens die Sicherheitsmaßnahmen Frankreichs hinreichend rechtfertigen.

### Schmelzing fährt nach Deutschland

Schmelzing reist am kommenden Samstag nach Deutschland, da, wie er sagt, dringende Geschäfte seine Anwesenheit dort erfordern.

Für die Beurteilung der Pläne von Dietrich wird man die endgültigen Entschlüsse des Reichsabinetts abwarten müssen. Das gilt insbesondere von den Erparnissen, über deren Zweckmäßigkeit man erst urteilen kann, wenn man weiß, an welchen Ausgaben dieser Betrag von 100 Millionen Mark eingespart werden soll. Das Notopfer der Beamten soll nach den Vorschlägen Dietrichs etwas geringer sein, als nach den ursprünglichen Absichten Moldenbauers. Es soll 3 Prozent statt 4 Prozent betragen, jedoch ist eine feste Freigrenze von 2000 M. vorgesehen, während früher die Freigrenze sich nach der Höhe des steuerfreien Einkommens richten sollte.

Neu ist an den Vorschlägen Dietrichs der allgemeine Zuschlag zu den höheren Einkommen über 8400 Mark jährlich. Er soll allerdings nur auf 5 Prozent festgesetzt werden, bleibt also in seiner prozentualen Höhe außerordentlich stark hinter der Abgabe der Beamten zurück. Wenn es auch so beanstanden ist, daß damit arbeitsfähig der Widerstand gegen eine Veranziehung der hohen Einkommen aus Kapital, Grund und Gewerbevermögen aufgegeben ist, so wird man doch diese Belastung als nicht ausreichend ansehen müssen. Das gilt aber nicht nur für den Einzelfall, sondern auch für den Gesamtvertrau. Aus dem Notopfer der Beamten dürfte ein Jahresbetrag von 200 bis 225 Millionen Mark erzielt werden, während der Zuschlag zur allgemeinen Einkommensteuer auf die hohen Einkommen lediglich 50 bis 60 Millionen Mark bringen würde.

Im übrigen muß man mit der Beurteilung abwarten, bis völlige Klarheit über die Pläne besteht.

Amlich wird im Anschluß an die Nachsitzung des Kabinetts die „völlige Einigung“ gemeldet: Sie läuft namentlich darauf hinaus, von dem Reichstag ein Ermächtigungsgesetz zur Durchführung der Finanzplanung zu fordern. Falls dieses Gesetz scheitert, sollen die Deckungspläne aufgrund des Artikels 48 der Reichsverfassung in Kraft gesetzt werden. Wenn sich der Reichstag damit nicht abfindet, und die Aufhebung der erlassenen „Notverordnungen“ beschließt, soll er aufgelöst werden. Das Ziel der Reise Brünnings zum Reichspräsidenten ist außer den Vollmachten zu den von ihm gehegten Ermächtigungsplänen zugleich die Zustimmung des Reichspräsidenten zur Ernennung Dietrichs zum Reichsfinanzminister zu erlangen. Daß dem einem, wie dem anderen von Hindenburg entsprochen wird, steht außer allem Zweifel.

Sachlich wird zu den Deckungsplänen der Regierung noch weiter gemeldet, daß das Notopfer der Beamten und der Festbesoldeten unter Freilassung der niedrigen Gehälter auf 2½ Prozent beschränkt bleiben soll.

Da die Regierung den ultimativen Forderungen der Volkspartei zum Notopfer und zum Einkommensteuerschlag nicht nachgibt, rechnet man im Lager der Regierungsparteien mit dem Abmarsch der Volkspartei. Die Frage ist nur, wann und unter welchen Umständen sich dieser Abmarsch vollzieht, ob sofort und durch eine offizielle Abgabe an die Regierung oder erst nach den Befreiungsfeiern im Rheinland und dann dadurch, daß die Volkspartei bei den Beratungen der Deckungspläne im Reichstag gegen die Regierung votiert.



Gewerkschaftliches

Achtung Bauarbeiter!

Die Sperte über die Baustelle gegenüber der Bahnhof in Karlsruhe von Firma Hildbrand konnte aufgehoben werden. Die Firma verpflichtete sich unter schriftlich, den Reichs- und Bezirksarbeitsvertrag sowie das Lohnabkommen einzubehalten. Die gemauerten Mauer wurden wieder eingestrichelt und weiterbeschäftigt. Deutscher Bauergewerksbund, Bauergewerkschaft Karlsruhe.

Verbandsrat der Schuhmacher

In Magdeburg trat am Montag der 23. Verbandsrat des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands zusammen. Anwesend sind 63 Delegierte, sechs Vorstandsmitglieder, ein Redakteur des Verbandsorgans und der Vorsitzende des Verbandsausschusses. Der Verbandsrat tritt am Montag abends 8 Uhr in der Aula des Reichshaus in Magdeburg zusammen. Der Vorsitzende des Verbandsrat, Simon, Es sind gerade 30 Jahre her, daß Simon, und zwar auch auf einem Verbandsrat in Magdeburg, zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt worden ist.

Die Eröffnungssitzung leitete Begrüßungsansprachen ein. Nachher sprach für die Zahlstelle Magdeburg des Verbandes, Stabsrat Haupt, einer der Gründer des Verbandes, überbrachte die Grüße des Magistrats der Stadt Magdeburg. Vorsitzender Simon hielt die auswärtigen Gäste willkommen und überbrachte dann die schmerzliche Kritik der Schuhindustrie. Der Durchschnitt der Arbeitslosigkeit betrug 13,3 Prozent, der übrigen Verbände 19,4 Prozent. Dabei ist die Arbeitslosigkeit pro Kopf um zehn Prozent gestiegen. Die Rationalisierung hat mindestens 20 000 Arbeiter in der Schuhindustrie freigestellt. Den Mangel der Beschäftigten, die im Kampf gegen den Lohnabbau stehen, gilt unsere stärkste Sympathie. Der Deutscher Schiedsrichterverband gegen den Lohnabbau und verbrochene Preisentwertung kann die Wirtschaft nicht angelockert werden. Abgesehen davon, daß die Arbeiter nicht von billigerem Eilen, sondern von ganz anderen Dingen leben, kommt es darauf an, durch Hebung der Kaufkraft den Inlandsmarkt zu heben.

Als Berichterstatter für die kommunistische Presse hatte sich Peter von der „Roten Fahne“ gemeldet. Da Peter von der Spaltung des Verbandes in Berlin führenden Anteil hat und die nationale kommunistische Berichterstatterung nach vom Kölner Verbandsrat in Erinnerung war, wurde gegen wenige Stimmen beschlossen, kommunistische Berichterstatter nicht zuzulassen.

Den Geschäftsbericht erstattete der zweite Vorsitzende, Vex. Er warnte vor übereilten Schritten in der Frage der Industrieverbände und verteidigte die Ausschüsse der kommunistischen Quertreiber, die trotz Warnung durch den Vorstand kommunistisch gegen die Gewerkschaften gerichtete Kongresse besuchten. Auch die Ausschüsse derjenigen, die den Betriebsrätemöbilitäten folge der Kommunisten entgegenstehen, seien notwendig gewesen. Diese Schädlinge des Verbandes haben es in Berlin und Weissenfels glücklicherweise Spaltung gebracht. Es ist erfreulich — betonte Vex — daß die übergroße Mehrheit der Mitgliedschaft die Spaltung des Verbandes bei den letzten Tarifverhandlungen verstanden und gebilligt hat. Die kommunistische Begeisterung der Unterhändler. Vex schloß unter herzlichem Beifall mit der Aufforderung zur Einigung und Freue zum Verbandsrat.

Volkswirtschaft

Unerhörter Preissteigerungsfall

Die Vereinigten Elektricitätswerke Westfalens, bisher das größte rein kommunale Elektrizitätswerk Deutschlands, ausgeliefert werden. Die „Vollständige Zeitung“ bringt eine nach unseren Informationen im wesentlichen den Tatsachen entsprechende Mitteilung aus Essen, nach deren Einzelheiten das Schicksal der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens als öffentliches Unternehmen befragt sein wird.

Karlsruher Börse

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Die nachgelagten ausländischen Kurse am Getreidemarkt finden auch am Inlandsmarkt ihre Rückwirkung. Das Getreide hat sich auch in Futtermitteln nicht beie.

Schönefelder Weizen (Durchschnittsqualität der Ernte 1929) 31.50, Deutscher Roggen (Durchschnittsqualität der Ernte 1929) 17.00-17.50, Sortier-Ruttelgerste 17.50-18.25, Deutscher Gerste, netz oder weiß, je nach Qual. 16.75-17.25, Weizenmehl, Rühlförderung 41.00, Roggenmehl 60-65 Prozent, je nach Fabrikat 25.00-27.00, Weizenbrotmehl (Wintermehl) je nach Fabr. prompt 9.00-9.50, Weizenmehl, fein, prompt 6.25-6.75, Weizenmehl, grob, prompt 6.75-7.50, Weizenmehl, je nach Qualität, prompt 9.25-9.75, Maismehl, je nach Qualität 9.00-11.00, Trockenmilch, lsf., je nach Fabrikat 7.25, Erdnussmehl, lsf., deutsche, prompt Lieferuna 12.00, Rofosmehl, je nach Fabrikat 13.00-13.50, Sojablrot, lsf., Fabr. 12.25-12.50, Zeintuchmehl, je nach Fabrikat 18.00-18.50, Zeintuchmehl, prompt 11.50, Speisefarostein, neue Ernte 9.00-9.50, Rauhfarostein: Voles Weizenmehl, gut, gesund, trocken, neue Ernte 5.50-6.00, Rotteechn, gut, gesund, trocken, neue Ernte 6.00-6.50, Luzerne, gut, gesund, trocken, neue Ernte 6.50-7.00, Erbsen, drabagepreßt, je nach Qualität, alte Ernte 5.50-6.00, Mais der 100 Hilo, Rühlfabrikate, Mais, Weizen, Weizen und Maismehl mit Getreide und Trockenmilch ohne Salz, Rauhparität Karlsruhe bezw. Weizenfabrikate, Weizen, Rauhparität, Waagonspreise, kleinere Quantitäten entsprechende Aufschläge. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Spesen des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Abgabe an den Endverbraucher ein, und die Umlagesteuer ein. Die Erzeugerpreise lind entsprechend niedriger zu bewerten. — Mitteilung Weizen und Weizenmehl: Lage unverändert.

Sport

Sonnenwendfeier der Naturfreunde, Ortsgruppe Rorsch.

Die Ortsgruppe Rorsch hatte, wie alljährlich, die Sonnenwendfeier am Samstag, den 21. Juni auf dem Turnplatz der Freien Turnerschaft abgehalten. Trotz aller Mühe, die sich die Ortsgruppenleiter gegeben hatten, war der Erfolg nicht der erwünschte. Die herrliche Witterung hatte es ermöglicht, ein schönes Programm zu entfalten. Eine wahre Freude war es für Jung und Alt, als das Feuer entzündet wurde und die mächtigen Flammen gegen den Sternenhimmel emporstiegen. Gen. Bissia aus Darlaben hatte es verstanden, mit trefflichen Worten die Bedeutung der Sonnenwendfeier zu schildern. Auch die Jugendgruppe hatte durch rührige Arbeit das Möglichste zum Gelingen der Feier beigetragen. Jedoch konnten die einzelnen Vorführungen nicht zur Geltung kommen, da der „Bruderkreis“ zur selben Zeit eine geistliche Unterhaltung im Saal der Turnhalle abhielt, was der Feier einen Abbruch tat. Eine bessere Verbindung sollte in Zukunft Platz greifen. Zu wünschen wäre weiterhin, daß die Brudervereine etwas mehr Sympathie für die Naturfreundebewegung aufbringen würden.

Fußball

Fußballspiel am Reichsarbeiterposttag.

Fußballspiel Karlsru-Stadt - Karlsru-Stadt 0:3. Eine Umänderung erfährt die bekanntgegebene Aufstellung aus verschiedenen Gründen. Der Sieg der Landmannschaft ist bedingt durch die gute Wintermannschaft, einschließlich Winterreise. Der Sturm hat an dem Tag überkombination und zu Einzelaktionen, die immer erfolglos bleiben müssen, viel zu sehr neigt. Die Stadtmannschaft kann ihren guten Ruf für die 3 Tore nicht verantworten, denn er bleibt, was zu halten war. Der Mittelfeldler ist wohl der beste Mann und der Sturm verdient die Note gut. Besseres Zu- und Abspiel wäre dominant gewesen, schon im Hinblick dessen, daß die gegnerische Mannschaft ein Bändchen barstelle.

Gemeindepolitik

Bürgermeisterwahl in Teutshausen

Am Freitag, den 20. Juni, fand hier der 3. Wahlgang zur Bürgermeisterwahl statt, welcher wiederum ergebnislos verliefen ist, weil keiner die erforderliche Zahl von 25 Stimmen erhalten hat. Der Kandidat der Bürgerlichen Vereinigung erhielt 28 Stimmen. Wir hatten uns mit der Demokratischen Partei vereinigt, dieser gemeinsame Kandidat, Oberverwaltungssekretär Ludwig Gluck, erhielt 22 Stimmen und Bürgermeister Baumann nur 4 Stimmen. Jetzt hat das Ministerium das Wort.

Eugenheim. Wie man hört, beschäftigt der hiesige Gemeinderat an der Verlängerung der Friedrichstraße 2 Grundstücke zu erwerben, um einen vorläufigen Felda bis zum Spöder Weg heranzuführen. Die Kosten des Projekts würden sich in der Höhe von 10 000 M. bewegen, und diese Summe steht in keinem Verhältnis zur Dringlichkeit des Vorhabens. Der Weg ist als Entlastung der Verkehrsströme während der Dreifachion gedacht. Da jedoch dieselbe einen weit größeren Verkehr bewältigen kann, als er sich jetzt darauf abwickelt, wäre in der gegenwärtigen Finanzlage die Anlage eines neuen Weges als Veranschlagung öffentlicher Mittel zu beschließen. Die Einstellung des oben erwähnten Betrags in den Haushaltsplan würde eine Umlageerhöhung von ca. 20 Pfg. pro 100 M. Steuerwert bedingen und wir können uns nicht recht vorstellen, wie der größte Teil der Umlagezahler diesem Projekt Sympathie entgegenbringen soll. Wenn der Weg schon einmal nötig werden sollte, so weiche man doch einmal von dem altentworfenen Standpunkt ab, daß immer wieder die Gemeinde hierfür die Mittel aufzubringen hätte. Die anliegenden Grundstücksbesitzer, die die eigentliche Nutznießer eines neuen Weges bzw. einer Straße sind, können mit Leichtigkeit das kleine Opfer der Geländeabtretung für eine neue Straße bringen. In diesem Falle kann die Gemeinde den oben erwähnten Betrag für die Straßenherstellung und Kanalarbeiten verwenden. Sie schafft dadurch Arbeitsgelegenheit und hat es in der Hand, durch Schaffung von Baugelände an der neuen Straße den Baumarkt zu beleben. Man komme doch nicht immer mit dem Einwand, „es kann doch niemand bauen!“ Wir sind der Meinung, daß da, wo ein Will, auch ein Weg ist. Was in anderen Gemeinden wie Eugenheim möglich ist, muß sich mit unserem Willen auch hier verwirklichen lassen.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Vorstandssitzung. Heute abends 8 Uhr im Volkshaus Sitzung des geschäftlichen Ausschusses. Bestimmtes und pünktliches Erscheinen dringend erforderlich. Bezirk Mühlberg I und II. Sämtliche Funktionäre und Vertrauensleute des Bezirks I und II werden dringend gebeten, am Samstag, 28. Juni, abends 8 Uhr, ins Volkshaus zum Vorn zu einer sehr wichtigen Vertrauensmännerkonferenz unbedingt zu erscheinen. Tagesordnung siehe Nr. 131! Parteigenossinnen, Parteigenossen! Wir laden euch alle zu unserem Elternabend, der am Samstag, den 28. d. M., im blauen Saal des Jugendheims stattfindet, herzlich ein. S.A., Gruppe I.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Kameraden! Wie allgemein bekannt, findet am 19. und 20. Juni dieses Jahres die Befreiungsfeier in Mainz statt, mosu auch der Gau Baden aufmarschiert. Wir haben die Möglichkeit, die Fahrt mit Autos zu unternehmen (etwa 6.50 M.). Gelegenheit zur Einweihung gibt eine in der nächsten Woche abzuhaltende Versammlung. Wir bitten, sich zahlreich einzufinden und von der Einweihungsfeier Gebrauch zu machen.

Unsere Zeitungsfiliale in Hagsfeld soll neu besetzt werden. Wir bitten unsere Parteigenossen, die sich um die Filiale bewerben wollen, sich bei dem Parteivorsitzenden, Gen. Linder, bis 28. Juni zu melden.

SERIEN-TAGE! Das große Verkaufs-Ereignis! Jeder Kauf bedeutet eine Ersparnis! 50 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg. 1 Mtr. oestr. Zeilf. 50 Pfg. 1 Mtr. Hemdenzeug 50 Pfg. 2 Mtr. Handtuchstoff 50 Pfg. 1 Mtr. Kuchengardine indanthren gestreift 50 Pfg. 1 Mtr. Landhausgardine mit Volant 50 Pfg. 1 Frotteehandtuch 50 Pfg. 3 Herren-Taschentücher 50 Pfg. 1 Kinder-Jackchen, Größe 1-4 50 Pfg. 1 Paar Herren-Socken Jacquard 50 Pfg. 1 Mtr. Wäscheleine neue Muster 75 Pfg. 1 Mtr. Belderwand indanthren 75 Pfg. 1 Mtr. Schürzenstoff 115 cm breit 75 Pfg. 3 Staubtücher 75 Pfg. 3 Glasstücher 75 Pfg. 1 Strumpfhalter für Damen 75 Pfg. 1 Paar Strümpfe Größe 9-11 75 Pfg. 1 Decken, 80/80, bedruckt 75 Pfg. 1 Fußmatts, Cocos 75 Pfg. 1 Mtr. Foulard-Selbe bedruckt 3.75 1 Mtr. Woll-Steife aparte Muster 3.75 1 Mtr. Bademantelstoff 140 cm breit 3.75 1 K'Seiden-Unterrock mit Spitze 3.75 1 Schürzen-Niell, indanthren 3.75 1 Pullow, Kermellos, mit Bordüre 3.75 1 Pfund Bettfedern, halbweiß, sehr füllkräftig 3.75 1 Wollend-decke, grau-weiß, 140/190 3.75 1 Mtr. Plamme-Rips, K'Seide, indanthren 3.75 1 Künstler-Decke indanthren, 130/190 3.75 1 Mtr. Wollmusselin, bedruckt 1.45 1 Mtr. Woll-, bedruckt 100 cm breit 1.45 1 Mtr. Oxford und Sportzwirn für Sporthemden 1.45 1 Mtr. Nacowa, viele Farben 1.45 1 Mtr. Tweedstoffe, neue Muster 1.45 1 Damen-Nachtthemd mit Hohlbaum 1.45 1 Mtr. Bettbarbeht, 90 cm, federleicht 1.45 1 Kinder-Sack-Anzug, Gr. 30-36 1.45 1 Mtr. Madras für Vorhänge, 1.30 cm breit 1.45 1 Mtr. Agta-Travie, Seide, bedruckt und einfach 2.45 1 Mtr. Woll-Etamine, viele Farben 2.45 1 Goldsch-Beckenzug für Damen 2.45 1 Paar Damen-Strümpfe, Wascheleide mit Spitzferse 2.45 1 Einsatzband 2.45 1 Damen-Unterrock, Seide plattiert, mit Achsel 2.45 1 Mtr. Matratzendrell, grau-weiß, 120 cm 2.45 1 Wollend-decke, 140/190 cm groß 2.45 1 Mtr. Lüsterstoff 2.45

W. BOLÄNDER Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.) Geschäftsstelle (nur briefl. Anfrag.) Dombaustr. 22, 5b, 11) Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 8-7 Uhr. Frühlingstr. 1, 1. St.

Wer gute Möbel preiswert kaufen will, der besuche unverbindlich im eigenen Interesse die Große Möbel-Ausstellung Wohnungskunst D. REIS Ritterstraße 8, neben Tietz. 4458

Sommerkleider m. kurz. Arm 1.85 Sommerkleider m. lang. Arm 5.00 Flotte Reisemäntel auch für starke Damen zu denkbar niedrigsten Preisen! Keine Ladenspesen, daher große Ersparnisse! Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36, 1 Treppe Katenkaufabkommen - Zahlungsvereicht.

? WO ? werden Ihre Schuhe in jeder gewünschten Art gefärbt E.Stehle, Lederfärberei, Kronenstr. 22 Telefon 6113 gegenüber der Synagoge

Diwan Sonnige 2-Zimmerwohnung mit Küche, 5. Stod, zu tauschen gesucht geg. ebensolche im 2. od. 3. St. zu erfragen unter Nr. 681 1. St. Bürgerstr. 5, im Volksfreundbüro.

Unsere Zeitungsfiliale in Hagsfeld soll neu besetzt werden. Wir bitten unsere Parteigenossen, die sich um die Filiale bewerben wollen, sich bei dem Parteivorsitzenden, Genoss. Linder, bis 28. 6. zu melden.

BILLIGE Lebensmittel Austr. Apfel 50 Nur solange Vorrat! Bananen 40 Donnerstag / Freitag / Samstag Krakauer 98 Pfland Plockwurst 1.75 Stangenkäse 38 Pfland Salamiwurst 1.95 Schweizerkäse 70 Pfland Dürfleisch 1.35 Volkfetter Camembert 95 Rotwurst 98 Pfland Hausm. Leberwurst 38 Pfland Ochsenmausalat Dose 50 Gek. Schinken 1/2 Pfland 95 Cornedbeef Dose 95

Der große Schlager: Mastgeflügel 95 hochprima Ware Pfund

Gelsardinen Dose 55, 40, 25 Fettheringe in Tomaten Dose 68 Matjesheringe 3 Stück 40 Matjesfilets Stück 10 Lebende Schielen Pfd. 1.45 Dürkheim-Rotwein Lt. 65 Edenkobener weiß, Liter 65 Roter Burgunder 1/4 Fl. 1.50 Obst-Schaumwein 1/4 Fl. 1.75 Salatöl Liter 95 Olivenöl 1 kg-Dose 1.95 Citronen 10 Stück 75 Grüne Bohnen Pfund 18 Kirschen Pfund 20 Heidelbeeren Pfund 35 Blumenkohl Pfund 20 Erdbeere-Frühstücks-Marmelade 25 Pfland-Eimer per Pfund 50 Johannisee-Gelee 1.40 2 Pfland-Eimer Johannisee-Gelee 1.50 2 Pfland-Eimer Kokostett 2 Pfland-Tafel 95 Dtsch. Schweinefett Pfd. 78

KNOPPF



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

26. Juni, 1848 Ende der Junilicht in Paris. — 1855 \*Sociolog Ferd. Tönnies. — 1856 \*Max Stirner. — 1870 \*Franz, Revolutionär Barbès. — 1869 \*Dänischer Arbeiterdichter Martin Andersen Nexø. — 1917 \*Metiergesetzordnung. — 1918 \*Dichter Peter Rosegger.

## Flaneure der Hauptstraßen

Jederzeit kann man auf den Straßen Menschen in ruhe-nder und fortwährender Bewegung sehen. In den Hauptstraßen findet man aber zu besonderen Zeiten besonders häufig eine besondere Art von laufenden Menschen, von Spaziergängern, von Bummiern der belebtesten Straßen. Ganz langsam und gemütlich schlendern sie dahin, diese Spaziergänger, und tragen ein wie aus dem Ei gepelltes Benehmen in modernster Kleidung mit persönlichem Gehabe zur Schau; jeder Schritt betont, wir haben keine Eile und sind die Herren dieser Welt. Es liegt keine zaghafte Müdigkeit in ihren Bewegungen und ihre Augen irren ununterbrochen auf den Gesichtern der Passanten, sie suchen, betreiben verständlichen Ansporn. In ihren Köpfen kreisen keine ernsten Gedanken. Ihr Leben richtet sich nach ihren Luststimmungen. Alles zu Erlebendem, alles Unbequeme, das, was Arbeit und Anstrengung verursacht, wird entschuldigend mit „Das kann ich auch morgen machen“ oder „Heute habe ich keine Lust mehr dazu“. Dabei beherrscht diese Sorte Mildebeder meistens in Gesprächen ein hartnäckiger Widerspruchsgeist und ein Hang zu eigenmächtiger Rechthabererei. Eine andere Ansicht als die ihre, wenn sie überhaupt eine haben, lassen sie nicht gelten. Ein kluger Mensch läßt Rechthabern, dieser Kategorie der Eigensüchtigen, die nötige Rücksicht angedeihen, die man auf Kranke nimmt; denn Rechthaber sind Kranke.

Aber neben diesen Flaneuren gibt es noch andere Spaziergänger und Passanten. Habt ihr die schon gesehen, die an Schaufenstern stehen bleiben und deren Augen sich in nichtslagende Auslagen direkt verknäpft. Weit geöffnet und in die unendliche Ferne eifend, sind diese Augen in innerlichen Sinnen vertieft. Sie sehen ihr erbärmliches Schicksal, dessen Veränderung sie sich nicht mehr zu erhoffen getrauen, sie sind die aus dem Arbeitsprozess Ausgeschlossenen, die wirtschaftlichen Nichtstuer, die widerwilligen Flaneure des wirtschaftlichen Kampfes. Im Menschenstrom tauchen sie unter, damit ihre Gedanken Abenteuern erfahren. Denn daheim bohrt und wirft der Gedanke, du bist überflüssig, du wirst nicht mehr benötigt. Wird noch einmal ein Platz an dem riesigen Arbeitsfeld der Welt, im Produktionsprozess, für sie frei werden? So fragen sich diese Menschen, deren Gedanken nur um diese wirtschaftliche Angelegenheit kreisen und deren wirklichen Menschen sein begraben ist. Jeder Abend läßt immer erneut das bittere „Noch immer nicht!“ in furchtbarer Niederstimmung vor ihnen ertönen.

Es gibt solche und solche Flaneure, wenn man betrachtet durch die Hauptstraßen geht. Schjz.

## Sozialdemokratische Frauensektion

Die sozialdemokratische Frauensektion Karlsruhe hielt am Dienstagabend im Verammlungslokal „Zur Gambirubale“ eine Verammlung ab. Die 1. Vorsitzende, Genossin Herzer, eröffnete dieselbe mit einigen Begrüßungsworten und erteilte der Genossin Wagner, der ersten Referentin des Abends das Wort zu ihrem Vortrag „Die Lage der Hausangestellten und Stellungnahme zum Hausgehilfengesetz“. In einem auf ausgedehnten Referat behandelte die Rednerin die Auswirkungen der früher vorhandenen allgemeinen Gebührengesetze, ihre Aufhebung und abschließend das neu zu bildende Hausgehilfengesetz. Sie betonte zunächst die außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich der Bearbeitung der Hausangestellten für die freien Gewerkschaften entsponnen haben und überaus großen Zulauf, den sich die caritativen Verbände durch den Beitritt von Wädchenheimen schaffen können. Die Gebührengesetze wurden von den Hausangestellten als besonders schmachvoll empfunden, waren sie doch dadurch der Willfür der Ausbeutung und der Achtung ihrer Herrschaften ausgesetzt. Bei uns in Baden gab das damalige Großherzogtum, Ministerium des Innern im Jahre 1800 zum ersten Male eine Gebührengesetz heraus. In dieser Gebührengesetz gab es keine Festsetzung des Lohnes und der Arbeitszeit, die Gebührengesetze dienten lediglich als Unterlagen für die Herrschaften. Eine mündliche Vereinbarung beider Teile beim Dienstantritt genügte. Besonders interessant war die Abhandlung aus der fürstlich-jesuitischen Gebührengesetz, in der die ungebührliche Mißhandlung der Diensthöfen ganz besonders scharf zum Ausdruck kommt. Kleine Vergelte wie Antreue um, sollten mit dem Leben gebüßt bzw. mit der Strafe des Strangens belegt werden. Im Jahre 1792, nach der französischen Revolution, fand die erste Demonstration der Diensthöfen statt, das Jahr 1849 sollte dieser Sklaverei endgültig ein Ende machen. Die Arbeitererschaft von Weipzig stellte sich hinter die berechtigten Forderungen der dienenden Kreise und trat auch in ihrem später gegründeten eigenen Parteiblatt für deren Interessen ein. Im Jahre 1918 nach der Staatsumwälzung wurden die Gebührengesetze aufgehoben und an ihre Stelle traten dann die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Im Jahre 1920 wurden die ersten Richtlinien für ein Hausgehilfengesetz ausgearbeitet, die zugleich als Vorentwurf des Hausgehilfengesetzes dienten. Ein Jahr später wurde dann der erste Regierungsentwurf dem Reichstag vorgelegt und im Juni 1928 erließen dann ein Referatentwurf, zu dem unsere Reichsfachgruppe, „Der Zentralverband der Hausangestellten“, die als notwendig erachteten Änderungsanträge ausarbeitete. Wieder ein Jahr später, im Juni 1929 wurde der endgültige Regierungsentwurf fertiggestellt, der nunmehr den gesetzgebenden Körperschaften zur Entscheidung vorliegt. Das neu zu erlassende Gesetz soll in erster Linie die Regelung der Arbeitszeit, der Freizeit um, mit sich bringen. Diese Regelung muß schon bald erfolgen, da es auf die Dauer unmöglich ist, daß über 1 Million Hausangestellte der Willfür von Menschen unterworfen sind, die auch nicht das geringste Verständnis für ihre Hausangestellten besitzen und sich auch nicht bemühen, in ihnen etwas anderes als nur Ausbeutungsobjekte zu sehen. Es sollen noch sog. Förderkurie eingerichtet und einjährig durchgeführt werden. Jedes Mädchen kann nach dem Besuch dieser Kurse und nach Ablegung einer Prüfung den Titel „Gebühre Hausgehilfin“ erwerben. Zum Schluß ihres Referats wies die Rednerin noch darauf hin, daß nur Geschlossenheit dazu führen könne, den Hausangestellten zu ihrem Recht zu verhelfen und sie gewerkschaftlich zu erfassen. Mit einem Gebüdt von Max Bartells beendete Genossin Wagner ihr überaus interessantes Referat. Alsdann erstattete Genossin Raier als zweite Referentin Bericht über den Parteitag in Offenburg. Auf diese Ausführungen näher einzugehen, erübrigt sich, nachdem über den gesamten Verlauf des Parteitages leinerseitig im Volksfreund eingehend berichtet wurde.

Nach einer regen Diskussion wurde die Verammlung kurz vor 11 Uhr beendet. g. k.

## Hausfrauenitag der Edeka

Am Anlaß der Lebensmittelausstellung lud die Edeka auf gestern Mittwochnachmittag zu einem Hausfrauenitag in den großen Festsaal ein, der überfüllt war. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Polizeikapelle in gewohnter Weise aufs Beste und auch das übrige Programm befriedigte außerordentlich. Den gesanglichen Part bestritten Frau Konzertfängerin Seiffert, Berlin und Fabrikant Süß, die mit ihren romantischen Stimmen reichlichen Beifall fanden und sich zu dreimaligen Versuchen bemühten. Der Mittelpunkt des unterhaltenden Teiles fand das Tanzbild „Edeka-Wahl“. Es symbolisierte die Feststellung des Meibes und zwar von der Wehre bis zum Festzug im Wohlstand. Die Tänze waren reizend und wirkten ausgleichend. Die Idee der Tanzbilder stammt von Direktor Schulze-Berlin, während für die Kostümentwürfe und für das Bühnenbild Kunstmalers H. Keller befragt war. Aber nicht nur die Unterhaltung kam zu ihrem Rechte, sondern der Ernst des Lebens wurde ebenfalls nicht vergessen. Dafür sorgte schon die Ansprache der Herren Böhler, Vorsitzender der Karlsruhe Edeka, und Direktor Schulze-Berlin. Ersterer wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Hausfrau und Kaufmannschaft hin, während der zweite Redner die volkswirtschaftliche Bedeutung der Hausfrau, sowie der mittelständischen Kaufmannschaft besonders zur würdigen wühlte. Der Nachmittag, so dem die Edeka-Geschäftsfrauen Kaffe und Kuchen stifteten, darf als ein voller Erfolg der Edeka gebucht werden.

## 22. Verbandstag des Edeka-Verbandes

Im Rahmen der diese Woche stattfindenden gemeinschaftlichen Jahresversammlungen des organisierten Kolonialwarens, Feinstoff- und Lebensmittelhandels wurde am Dienstag vormittag im großen Festsaal der Stadt beiläufig 22. Verbandstag des Edeka-Verbandes Deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. (St. Berlin-Wilmersdorf) abgehalten. Dem Generaldirektor Bornmann, M. d. R., ergriffen die Rede über die Lage des Edeka-Verbandes. Ein Unalid wäre es, wenn die Konzentration der Schwerindustrie und des Großkapitals weitere Fortschritte machen würde. Die Not umginge die Berufsangehörigen, sich des bewährten Mittels genossenschaftlicher Selbsthilfe durch Zusammenschluß in Einkaufsgenossenschaften zu bedienen. Der Berufsverband sei mit außerordentlichem Fleiß und Geschicklichkeit den dringenden Aufgaben gerecht geworden, besäße aber noch nicht den erforderlichen Einfluß bei Legislative und Exekutive. Es müsse eine weitere progressive Staffellung der Umsatzsteuer gefordert werden. Die Tätigkeit der Hauptvereine des Deutschen Einzelhandels werde seit Jahren sehr kritisiert wegen der Mißlieblichkeit der Warenhäuser und anderer Verbände großkapitalistischer Unternehmungen bei ihr. Der Druck, der auf eine realistische Scheidung zwischen Einzelhandel und Kapitalwirtschaft in der Hauptgemeinschaft abziele, werde immer härter. Auch die Einwirkung des Deutschen Genossenschaftsverbandes auf wirtschaftlichen Fragen, die den Lebensmittelhandelsbereich betreffen, könne nicht bestritten werden. Zum Schluß wies der Jahresbericht auf die Auffragungsarbeit über die wirtschaftliche Bedeutung des selbständigen Kleinhandels hin. Der Umsatz der Edekazentrale e. G. m. b. H. erreichte am Jahresende die stattliche Höhe von rund 123 Millionen Mark. Die Umsätze konnte man auf 18 Prozent halten. Den Gesamtumsatz aller Edekaaufsätze im Absatz an die Verbraucher schätzte man für 1929 auf rund 1 1/2 Milliarden Mark. Der Edekaerwerb zählt über 400 Einkaufsgenossenschaften von Kolonialwarenhändlern mit ca. 30 000 Mitgliedern.

## Die Tagungen des Deutschen Lebensmittelhandels

Im Anlaß an den Verbandstag des Edeka-Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften fand gestern vormittag im kleinen Festsaal der ordentliche Generalversammlung der Edeka-Zentrale e. G. m. b. H. statt, die gleichfalls in Berlin-Wilmersdorf ihren Sitz hat. Die Umsätze sind von 231,6 Millionen Mark im Jahre 1924 auf 807,7 Millionen Mark im Jahre 1929 gestiegen. Auf Jahresende hatte die Edeka-Zentrale 397 Genossenschaften und eine Einzelaktion als Mitglieder. Nach Verbuchung der erforderlichen Abschreibungen stellt sich der Reingewinn auf 78 822 Mark (im Vorjahre 64 350 Mark), woraus wiederum eine Dividende von 7 Proz. verteilt und der ordentliche Reservefonds um 20 000 auf 100 000 Mark vergrößert wird. 1925 Mark sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Jahresabrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand einstimmig Entlassung erteilt. Dem Antrag des Aufsichtsrats gemäß wurde die Verteilung des Reingewinns beschlossen. Es folgte die ordentliche Generalversammlung der Edeka-Zentrale e. G. m. b. H. 1929 wurde ein Umsatz von 123 Millionen Mark erreicht. Den Anträgen des Aufsichtsrats auf Genehmigung der Jahresrechnung, Entlassung des Vorstandes und Ausschüttung einer sechsprozentigen Dividende wurde einstimmig zugestimmt. Der nächstjährige Edeka-Verbandstag findet in Magdeburg statt.

(1) Rheinfahrten. Die freudigen Berichte und Erzählungen der Ausflücker, die mit dem R.G. Boot „Reithoven“ der Rhein-Deichhofs ab Norddeken des Karlsruher Rheinhafens eine Fahrt nach Mannheim oder Speyer ausgeführt oder auch nur eine Rundfahrt Stromauf- und abwärts, eine „Kaffe-“ oder „Abendfahrt“ unternommen haben, beweisen, wie empfehlenswert es ist, diese idyllischen und schönen sowie erholungsbringenden Ausflugsmöglichkeiten auf den noch wenig genutzten Gewässern des Oberrheins zu benutzen. Wie herrliche Parkanlagen grünen zu beiden Seiten

die hohen dunkelgrünen Bäume des Rheinwaldes, in den Karlsruher Fluten des deutschen Rheins spiegelt sich der blaue Himmel und eine frische Brise läßt selbst an heißen Sommertagen die Fahrt weniger empfinden. Auch die Aussicht auf die prächtigen Bäume auf die schmüden Flecken und Dörfer der Stadt, auf perfekten Schönheiten der Rheingebirge ist überaus lohnend, wobei auch die frische Luft und fröhliches Leben und Treiben, was auch für die leidenden Bedürfnisse weitens gefordert ist. Die Anzeige in der heutigen Ausgabe unseres Blattes gibt Auskunft über Abfahrtsstellen. Nähere Auskunft erteilt die Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Karlsruhe e. V., Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telefon 1420.

Der Sommerfilm, der für einige Tage noch im Union-Theater spielt, darf wohl mit zu den eindrucksvollsten Darstellungen des Kriegserlebnisses zählen. Wir haben im Theater in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit gehabt, in einer Reihe beachtlicher Stücke die furchtbare Zeit dargestellt zu sehen, wobei die Einzelverwirklichung gemäßigter dem Rahmen für das furchtbare Erlebnis gab. Im Gegensatz hierzu tritt gemäß der technischen Gestaltungsmöglichkeit des Films im Sommer-Film das Gesamterlebnis in seiner grandiosen Wirkung vor uns hin. Wenn wir daher die ausfällig furchtbare Szenerie der Sommer-schlägen im Film vor uns abrollen sehen, so spielt es keine Rolle, ob die Tragödie mehr vom deutschen Standpunkt aus geschaut ist, sondern in den Vordergrund tritt die Tatsache des furchtbaren Mordens und der gewaltigen Barbarei, die in der Tatsache eines modernen Krieges liegt. Jegliches Bedenken tritt da zurück gegenüber den Schrecknissen des Weltens furchtbarer Maschinen unter feindbelebten Menschen. Wer noch nicht den letzten Funken menschlicher Humanität und des Glaubens an eine geistliche Welt verlohren hat, muß auf Grund solcher Beobachtungen zum Höher des Krieges werden und in diesem Sinne möchten wir als abschließendes Beispiel den Besuch des Sommer-Films anraten.

(2) Die Fundamente, nicht abgeholte Hand- und Reisegedächtnisse sowie unanrührliche Fragmente, die im Besitz der Reichsbahndirektion Karlsruhe der Deutschen Reichsbahngesellschaft im ersten Kalenderjahr 1930 anfallen, werden — wie aus dem Anhang der Reichsbahngesellschaft — am 30. Juni, 3. und 4. Juli 1930 im Reichsbahnraum des Hauptbahnhofs Karlsruhe (Eing. Maximalbahnhof), jeweils 8 und 14 Uhr beginnend, öffentlich versteigert.

## Veranstaltungen

Der Hochstift für Wulf. Der für heute abend festgesetzt gewesene Sommerabend mußte auf Freitag, den 4. Juli verlegt werden.

Friedrich Hücker-Gedächtnisfeier. Der Männergesangsverein Edeka, der sich die Pflege des Volkslieds zur vornehmsten Aufgabe gemacht hat, veranstaltet im Rahmen des vom Deutschen Angerbund am 29. Juni 1930 im Festsaal der Edeka-Zentrale abgehaltenen Jahresfestes des Deutschen Angerbundes am 27. Juni 1930 im Festsaal der Edeka-Zentrale eine Gedächtnisfeier. Der aus über 100 Sängern bestehende Männerchor des Edeka-Verbandes wird ausschließlich von Edeka-Mitgliedern und bearbeitete Volkslieder zu Gehör bringen und zwar in der Reihenfolge: „Die Wälder“, „Waldes raus, raus“, „Am Wald“, „Traut dich nicht so prächtig“, am Sonntag morgen in Gottes Treuer Karlsruher Angerbund. Die Lieben, unvergesslichen und ungetragenen Lieder „Am Frühling“, „Wie danke ich dir“, „Gedächtnis“, „Lied“, „Wenn alle Bräutlein fliehen“, „Mein Leben ist kein Traum“, „Lied“, „Die Wälder“, „Waldes raus, raus“, „Am Wald“, „Traut dich nicht so prächtig“, am Sonntag morgen in Gottes Treuer Karlsruher Angerbund. Die Lieben, unvergesslichen und ungetragenen Lieder „Am Frühling“, „Wie danke ich dir“, „Gedächtnis“, „Lied“, „Wenn alle Bräutlein fliehen“, „Mein Leben ist kein Traum“, „Lied“, „Die Wälder“, „Waldes raus, raus“, „Am Wald“, „Traut dich nicht so prächtig“, am Sonntag morgen in Gottes Treuer Karlsruher Angerbund.

## Lichtspielhäuser

„Das Motorrad und wir“ betitelt sich ein neuer Kultur- und Sportverfilm, der am Montag, 30. Juni, abends 8.30 Uhr, von den Lichtspielern im Konzerthaus zur einmaligen Vorführung gelangt. Der Film, der von der Ufa mit Unterstützung der Edeka-Zentrale in Nürnberg hergestellt, zeigt im ersten Teil die bekannten Jagdabenteuer von über 200 Maschinen. Weiter von den komplizierten Abfahrten des Motorabends zum Motorrad zum Festabend. Als ein neues aktuelles Thema: Nationalisierung und Wirtschaft. Das folgende zweite Teil Aufnahmen von der vielfältigen Verwendungsabwägung des Motorabends als Flug- und Sportfahrzeug. Aufnahmen aus der Welt: Wien, Leberan, Rio de Janeiro, Santiago, Porto Alegre, Elbau. Bilder von Moosbrenn- und Zeitungsarbeiten, eine Periode durch die Alpen und schließlich das Ende von der internationalen Motorrad-Schlagfahrt im Vorjahr mit Reflexion. Nebenbei, die Ufa hat und mer einmal einen Blick in eine ganz moderne deutsche Motorradfabrik zur Welt, der auch die besten Filmarbeiten, zumal seine Fabrik unentgeltlich erfolgt, und die hiesige Jüdische-Verfilmung, die Firma Ernst Behn, Herrenstraße 16, jedem Interessierten freier zur Verfügung stellt.

## 7. Kreis-Turn- und Sportfest des 10. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes

Das am 9., 10. und 11. August dieses Jahres in Karlsruhe stattfindende Kreisfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes X. Kreises verspricht eine gemalte Heerfahrt des Arbeiterturns zu werden. Die Anordnungen zum Fest gehen trotz der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen insbesondere die arbeitende Bevölkerung zu leiden hat, sehr zahlreich ein, sowohl aus der näheren Umgebung der Feststadt, wie auch aus den übrigen badiischen Landesteilen, sowie aus der Pfalz und dem Saargebiet. In den verschiedensten Festkommissionen wird eifrig gearbeitet, um alle die umfangreichen Vorbereitungen zu bewältigen. In der Feststadt selbst ist man seit Wochen tätig, um einen zweckentsprechenden Festplatz zu schaffen. Der Ausbau des Platzes, der vom Walde umschlossen ist, gibt Gewähr, daß er eine ideale moderne Sportstätte wird, auf der die verschiedensten Sportarten mit Ausnahme des Wasserturns ihre Wettkämpfe und Vorführungen ausüben können. Der Platz ist so umfangreich, daß er einem Kreisfest mit seinen Tausenden von Besuchern in jeder Hinsicht genügt wird.

In den Vereinen wird seit Wochen sowohl in den Turnhallen wie auch auf dem grünen Rasen und im Wasser geübt, denn jeder Verein ist bemüht, im Mannschaftswettbewerb auf abzuzeichnen. Auch die Einzelwettkämpfer erfüllt das feste Be-

treiben. Das das Turnen dem Fest eine ganz besondere Note verleihen wird, geht aus den zahlreichen Anmeldungen zum Wettbewerben weitrans hervor, wie auch aus der Tatsache, daß zur Bewältigung des Turnens allein 20 Räder, 30 Barren und 30 Pferde benötigt werden. Es wird also schon turnerischer Massenbetrieb zu sehen sein. Auch zum Einzelwettbewerb geben die Anmeldungen recht zahlreich ein, darunter auch von solchen Turngenossen, deren erkrankte Verletzungen zur Genüge bekannt sind. Die Leichtathleten, Handballer und Fußballer werden naturgemäß stark vertreten sein. Ganz besonders wird auch der Wasserwettbewerb hervortreten, denn auch dieser Sportzweig verspricht recht hohe Leistungen. Die Schwimmwettkämpfe finden in städtischen Strandbädern statt, was das erst vor Jahresfrist eröffnete wurde und gewaltigen Dimensionen aufweist.

Die Vorbereitungen zum Kreisfest sind also in vollem Gange. Es liegt nun an allen Vereinen des X. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, sich so vollständig wie möglich am Kreisfest zu beteiligen und mit beizutragen, daß diese Veranstaltung eine gemalte Heerfahrt des Arbeiterturns wird. Deshalb: Auf zum Kreisfest nach Karlsruhe am 9., 10. und 11. August!

Vergessen Sie nicht den Besuch der

Freitag nachmittag Edeka-Ballon-Verteilung an Kinder in Begleitung Erwachsener



Ausstellung Karlsruhe

in der Städt. Ausstellungshalle nur noch bis 30. Juni 1930 Geöffnet bis abends 9 Uhr Eintritt 50 Pfg. Gratisproben-Abgabe

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Am Mittwochabend fuhr der Güterkraftwagen aus Stupferich mit seinem Motorrad von der Ritterstraße kommend auf dem...

Auf der Karlsruher Landstraße in der Nähe der Dorwald-Hebelung fuhr am Mittwoch nachmittag ein Motorradfahrer...

Die Waldhorn- und Kapellenstraße ereignete sich vergangene Nacht ein Zusammenstoß zwischen zwei Personkraftwagen...

Ein lediger Kaufmann von hier gelangt wegen erschwerter Körperverletzung zur Anzeige, weil er am Mittwochabend einen...

Der Verkehr wurde ein Hilfskassierer angezeigt, weil er am Dienstag einem 38 Jahre alten Kassierer im Postgebäude...

In einer Wirtshaus in der Altstadt kam es zwischen einem Händler und dessen Frau einerseits und dem Wit andererseits...

Diebstähle: Von dem Hauptportal des Hauptbahnhofs, im Hofe eines Hauses der Gartenstraße...

Diebstahl: Die Ehefrau eines Lokomotivführers zeigte den Verlust eines Ringes im Werte von 16 Mark an, der aus ihrer Wohnung...

Bewußtlos aufgehoben: In der Kattäter Straße wurde am Mittwochabend ein 73 Jahre alter Schloffer, der sich a. H. auf Wanderfahrt befindet...

Konzerte

Bruchsaler Historische Schloßkonzerte

Kris Kobelen, der mit einem vorzüglichen musikalischen Spürsinn ausgestattete Musikforscher hat aus der Schönborn-Bibliothek...

Bad. Kunstverein e. B., Waldstraße 3. Die Ausstellung badischer, außerhalb Badens lebender Künstler hat am Mittwoch begonnen...

Kleine bad. Chronik

Schweres Hagelwetter - Großer Schaden: D3. Heidelberg, 25. Juni. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ergoß sich über die Gegend ein furchtbares Hagelwetter...

Mannheim. Als in Redarhauen der bei einer hiesigen Brauerei beschäftigte 37jährige Kraftwagenführer Heinz Bauer...

Mannheim. Dienstag nachmittag wurde der 43 Jahre alte verheiratete Expedient Alois Brehm, der mit seinem Fahrrad...

Mannheim. Zu dem gestern gemeldeten Großfeuer in einer Lagerhalle der Zellstofffabrik Waldhof meldet die RZZ. ergänzend...

Ottensheim. In Familienstreitigkeiten schoß der Landwirt Kurt Reinhardt seinen Schwager, den Landwirt Franz Schwab...

Tiefenrein. Dienstagabend stürzte auf der Albstalstraße bei der Höhenbrücke eine Dampfmaschine an noch nicht gefährte Weise...

Singen. Gestern mittag wurde an einem Baum seines Gartens der im Jahre 1880 in Weipferdingen Amt Enzen geborene Zollkretär...

Reinlinger Schmelzmarkt vom 25. Juni. Zufuhr 29 Milchschweine. Preise 45 bis 55 M. pro Paar. Handel: mittel. Nächster Markt am Mittwoch, den 2. Juli.

Der Verein bad. Finanzbeamten beging am Samstag und Sonntag in Karlsruhe sein 40jähriges Jubiläum.

Landesverbandstag badischer Uhrmacher. Die badischen Uhrmacher suchten in diesem Jahre den Bodensee, Ueberlingen, zu ihrer Tagung auf, gleichzeitig als Ehrung für die Uhrmachervereinigung des Seetreibes...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wir befinden uns vollkommen im Bereiche feuchter maritimer Luft, die aus Mitteleuropa herbeiströmt. Die wechselvolle Witterung wird auch morgen anhalten.

Wasserstand des Rheins

Basel 155, aef. 2; Waldshut 344, aef. 10; Schaffhausen 222, aef. 1; Rehl 340, aef. 3; Maxau 521, aef. 13; Mannheim 413, aef. 11 Stm.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsseiten. 23. Juni: Rosa Gerth, geb. Haberstroh, 33 Jahre alt, Ehefrau (Mittelschulstraße). Leopold Deuser, 61 Jahre alt, Witwer, Schlosser. - 24. Juni: Anton Korff, 70 Jahre alt, Schmied, Schmied (Mühlburg). Augustin Klotz, 67 Jahre alt, Schlosser. Beerdigung am 26. Juni, 14 Uhr. - 25. Juni: Adolf Fren, 55 Jahre alt, Ober-Rechn.-Rat, Ehem. (Mühlburg).

Veranstaltungen

Donnerstag, 25. Juni 1930. Bad. Landestheater: Marius, 194 Uhr. Union-Theater: Die Sonne. Reibens-Bühnenspiele: Konflikt: Das lockende Ziel. Schauburg: O. Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich. Auspflanzungsbühne: Große Lebensmittelausstellung (Edeka).

Vereinsanzeiger

Karlsruhe: F.R. Süd, Freitagabend 7/7 Uhr, im Schulhof, Trainina. Volkshochschule, Freitagabend 8.15 Uhr im Vereinslokal Zusammenkunft der Männerchorabteilung. Arbeiterkamerader, Freitagabend 8 Uhr im Konferenzzimmer des Volksbundes Vorstandssitzung. Volkshilfliches Erscheinen erm. Naturfreunde-Jugend, heute abend Punkt 8 Uhr Monatsversammlung. Durlach, Sozialdemokratische Partei, Morgen Freitagabend 8 Uhr in der Festhalle (2. Stock) Mitgliederversammlung, Tagesordnung: „Küchlein und Ausbild in der Durlacher Kommunalpolitik.“ Um vollstädtiges Erscheinen bittet 4559 Der Vorstand.

Junker & Ruh-Oefen Junker & Ruh komb. Herde u. Gasherde stets neueste Ausführungen Monats-Raten von 4 an. Beamtenbank angegesch. Gaswerkshochleistungen. Fachmann. Aufstellung. Eigene Reparatur-Werkstätte. Karl Fr. Alex. Müller Karlsruhe Amalienstr. 7 Telefon 1284 - Gegründet 1890

Freiburg Durlach Freitag und Samstag jeweils vormittags von 7 Uhr ab Schönes Ruhlfleisch. Für die heiße Jahreszeit empfehle ich:

Apfelwein, erstkl. Qualität sämtliche Limonaden Gerolsteiner und Bad Rappenaauer Sprudel Apfelgold ein erfrischendes musikalisches Erfrischungs-Apfelgetränk Für Durlach Karlsruhe und Umgebung (Frei Haus)

Karl Wagner Apfelweinkelterei und Mineralwasserfabrik Durlach Telefon 425 4417

Praktische Sparsamkeit 3 Pfund schöne weisse Wasch-Paste für 10 Pfg. das Pfund Anweisung: Lösen Sie den Inhalt eines Paketes Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan in 1 1/2 Liter kochendheißem Wasser auf. Danach die Masse gut umrühren und stehen lassen. Nach Erkalten werden Sie im Topf 3 Pfund schöne, weiche, weiße Waschpaste finden von ausgezeichneter Reinigungs- und Waschkraft. Hieraus sehen Sie, daß Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, von ganz besonderer Qualität und ungewöhnlich billig ist. Bedenken Sie: 1 Paket Dr. Thompson's Seifenpulver für 30 Pfennig ergibt 3 Pfund Waschpaste für 10 Pfennig das Pfund. Machen Sie noch heute einen Versuch! Die Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver G. m. b. H., Düsseldorf, übersenden auf Wunsch gerne kostenlos die interessante und lehrreiche Broschüre „Allerhand Waschgeheimnisse“.

Karl Kaufmänn, der beliebte Tenorbuffo des Landestheaters, trat uns mit Ende dieser Spielzeit verläßt, um sein Engagement der Berliner Staatsooper anzutreten, verabschiedet sich vom karlsruher Publikum in der Operette „Der fidele Bauer“ am Freitag, 1. Juli.

